

Kreuzkirche Zürich-Hottingen

Sonntag, 25. November 2007, 17.00 Uhr

# Unser Leben ist ein Schatten

## Musik zum Ewigkeitssonntag

Motetten von Johann Christoph, Johann Michael  
und Johann Sebastian Bach

Instrumentalmusik von Dietrich Buxtehude, Georg Friedrich Händel, August Kühnel

### Vocalensemble Hottingen Zürich

Brigitte Gasser *Gambe*

Ann Fahrni *Violine*

Matthias Spaeter *Theorbe*

David Blunden *Orgelpositiv*

Reto Cuonz *Leitung*



# Programm

Johann Sebastian Bach  
(1685-1750)

*Allein Gott in der Höh' sei Ehr'*  
Choral und Orgelchoral BWV 717

Dietrich Buxtehude  
(1637-1707)

Sonata D-Dur BuxWV 267 für Viola da Gamba, Violone und Basso continuo  
Adagio - Allegro

Johann Christoph Bach  
(1642-1703)

*Der Mensch vom Weibe geboren*  
Motette für 5-stimmigen Chor und Basso continuo

August Kühnel  
(1645-um 1700)

Variationen 1-3 über den Choral *Herr Jesu Christ, du höchstes Gut*  
für Viola da Gamba und Basso continuo

Johann Sebastian Bach

*Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn* BWV Anh. 159  
Motette für zwei 4-stimmige Chöre und Basso continuo

Georg Friedrich Händel  
(1685-1759)

Allemande – Courante in d-moll  
für Laute solo

Johann Michael Bach  
(1648-1694)

*Unser Leben ist ein Schatten*  
Motette für 6-stimmigen Chor, 3-stimmigen Fernchor und Basso continuo

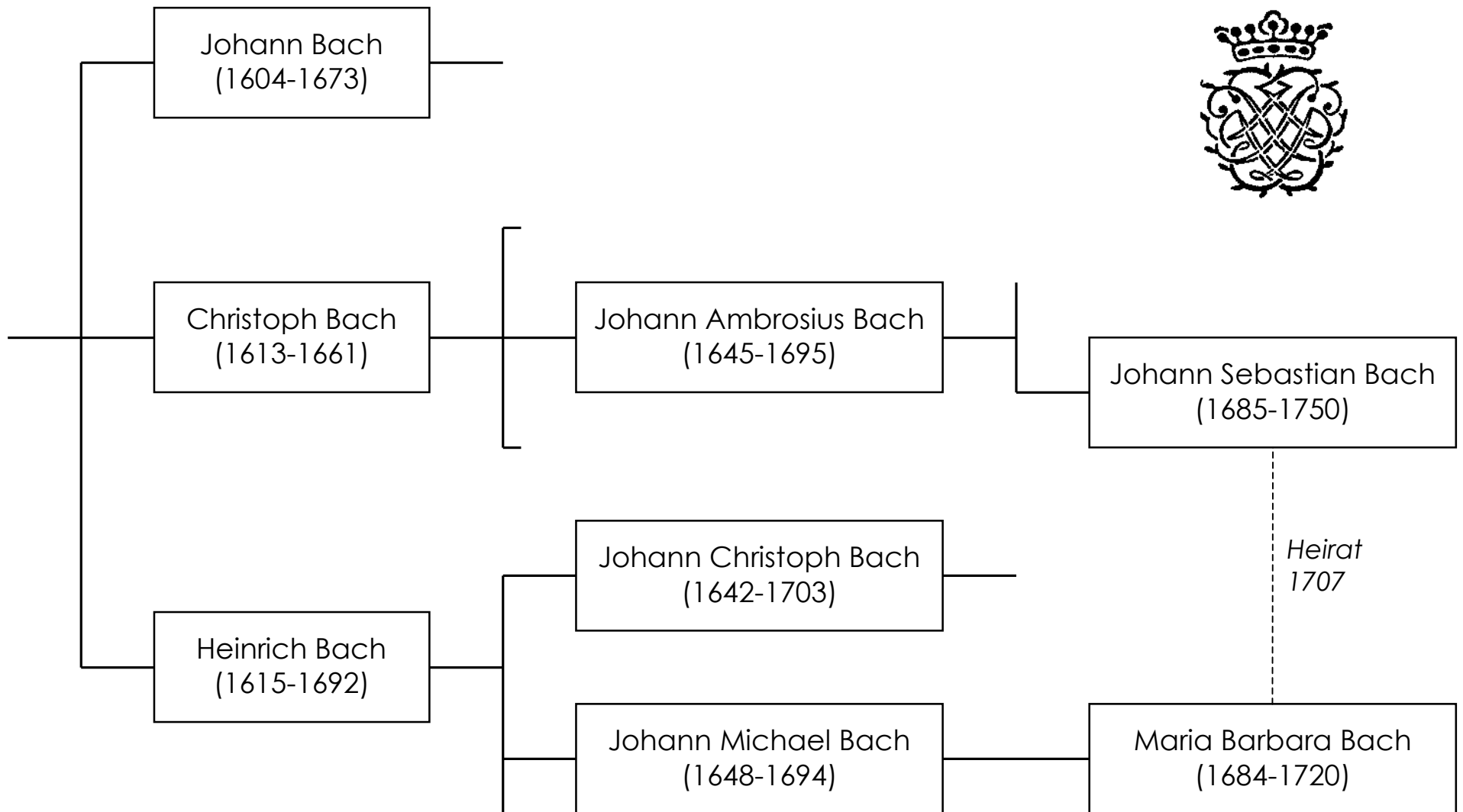
August Kühnel	Variationen 4-6 über den Choral <i>Herr Jesu Christ, du höchstes Gut</i> für Viola da Gamba und Basso continuo
Johann Michael Bach	<i>Herr, ich warte auf dein Heil</i> Motette für zwei 4-stimmige Chöre und Basso continuo
Georg Friedrich Händel	Sarabande I und II in d-moll für Laute solo
Johann Christoph Bach	<i>Herr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren</i> Motette für zwei 4-stimmige Chöre und Basso continuo
August Kühnel	Variationen 7-9 über den Choral <i>Herr Jesu Christ, du höchstes Gut</i> für Viola da Gamba und Basso continuo
Johann Christoph Bach	<i>Lieber Herr Gott, wecke uns auf</i> Motette für zwei 4-stimmige Chöre und Basso continuo
Dietrich Buxtehude	Sonata in D-Dur BuxWV 267 für Viola da Gamba, Violone und Basso continuo Allegro - Presto poco - Presto
Johann Sebastian Bach	<i>Allein Gott in der Höh' sei Ehr'</i> Orgelchoral BWV 677 und Choral

Als Johann Sebastian Bach 1735 in Leipzig den „**Ursprung der musicalisch-Bachischen Familie**“ aufschreiben ließ, tat er dies nicht ohne Stolz auf seine seit Generationen mit berühmten Musikern hervorgetretene Familie. Seine Liste enthält 53 musizierende Familienmitglieder; der amerikanische Musikwissenschaftler Christoph Wolff hat 1998 noch 36 weitere hinzugefügt. In Erfurt zum Beispiel beherrschte die Familie Bach das musikalische Leben über ein ganzes Jahrhundert derart, dass noch 1793 alle Stadtpfeifer „Bache“ genannt wurden, obwohl längst keiner dieses Namens mehr unter ihnen lebte. Allein in den Kirchenbüchern der Kaufmannskirche sind über 60 Kindstufen, Hochzeiten und Begräbnisse der Familie registriert. Auch die Eltern von Johann Sebastian Bach stammten aus Erfurt.

Viel früher schon hatte der Vater Johann Ambrosius Bach begonnen, eine Sammlung von musikalischen Werken seiner Vorfahren aus der Zeit zwischen etwa 1650 und 1700 zusammenzutragen. Diese Sammlung wurde später von Johann Sebastian an seinen Sohn Carl Philipp Emanuel Bach weiter vererbt, der ihr den Namen „**Altbachisches Archiv**“ gab. Die Mehrzahl der darin enthaltenen Werke stammt aus der Feder von Johann Christoph und Johann Michael Bach, zwei Cousins von Johann Ambrosius. Im Konzert erklingen zwei Motetten aus dem „Altbachischen Archiv“: *Lieber Herr Gott, wecke uns auf* und *Unser Leben ist ein Schatten*. Letztere wurde bis vor kurzem irrtümlicherweise Johann Bach (\*1604 Wechmar, †1673 Erfurt) zugeschrieben.

**Johann Christoph Bach** (\*1642 Arnstadt, †1703 Eisenach) war ab 1663 Organist der Schlosskapelle Arnstadt und ab 1665 an der Georgenkirche in Eisenach. Er gilt als der bedeutendste Vertreter der Familie Bach vor Johann Sebastian. In der Erfurter Hofkapelle, wo er Cembalist war, spielte er zusammen mit Johann Pachelbel und Johann Ambrosius Bach, dem Vater von Johann Sebastian. Leider sind von ihm nur wenige Werke überliefert, zumeist Motetten, geistliche Konzerte und Orgelwerke.

**Johann Michael Bach** (\*1648 Arnstadt, †1694 Gehren) war zunächst Kantor in Arnstadt und ab 1673 Organist und Stadtschreiber in Gehren. Seine Tochter Maria Barbara wurde 1707 die erste Frau von Johann Sebastian Bach. Von Johann Michael Bach finden sich im „Altbachischen Archiv“ einige Kantaten und Motetten; seine wichtigsten Werke sind aber Orgelchoräle. Beide Brüder waren 1732 – also drei Jahrzehnte nach ihrem Tod – noch so bekannt, dass sie neben Johann Sebastian Bach mit eigenen Einträgen im „Musicalischen Lexicon“ von Johann Walter erschienen.



Verwandtschaftsverhältnisse der in diesem Programm vertretenen Mitglieder der Familie Bach

Bach (*Joh. Michael*) erstberühreten *Joh. Christophs zu Eisenach Bruder*, gewesener Organist und Stadt-Schreiber zu Gehren, einem Flecken und Amt am Thüringer Walde, *Hrn. Johann Sebastian Bachs* erster Schwieger-Vater, hat sehr viele Kirchen-Stücke, starke Sonaten, und Clavier-Sachen gesetzt, wovon aber gleichfalls nichts gedruckt worden ist.  
 Bach (*Joh. Sebastian*) *Hrn. Joh. Ambrosii Bachs*, gewesenen Hof- und Raths-Musici zu Eisenach Sohn, geboren dafelbst an. 1685 den 21 Martii, hat bey

*Johann Walter: Musicalisches Lexicon (1732)*

Wie damals üblich, gab auch Johann Sebastian Bach sein Wissen an Schüler weiter – vorweg seinen eigenen Kindern, aber auch Schülern wie Philipp David Kräuter. Da sie meist bei den Bachs wohnten, gehörten sie nicht nur zur musikalischen, sondern auch zur leiblichen Familie. Philipp David Kräuter wurde lange Zeit als Autor der anonym überlieferten Motette *Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn* gehalten. Die ersten 14 Takte des Manuskripts stammen samt einiger Korrekturen von Bach, weshalb angenommen wurde, er habe nur ein Kompositionsmuster geliefert, die Motette stamme aber von Kräuter. Zeitweise wurde sie sogar Johann Christoph Bach zugeschrieben. Neuere stilistische und quellenkritische Untersuchungen weisen aber klar auf Johann Sebastians Weimarer Zeit hin. Die enge Verknüpfung von Unterrichten, Komponieren und Kopieren in der damaligen Zeit macht eine eindeutige Zuordnung heute oft äußerst schwierig.

**Dietrich Buxtehude** (\* um 1637 Helsingborg, †1707 Lübeck) wirkte ab 1657 als Organist in seiner Geburtsstadt, 1660 bis 1668 an der deutschen Kirche von Helsingør und danach an St. Marien in Lübeck. Er führte die von seinem Vorgänger begründete Reihe der Abendmusiken fort, die ihn als Komponisten und Organisten berühmt machte. 1705 legte Johann Sebastian Bach die mehr als 400 Kilometer von Arnstadt (Thüringen) nach Lübeck zu Fuß zurück, um Buxtehude zu hören, und nahm wohl auch Unterricht bei ihm. Der Aufenthalt in Lübeck bedeutete für Bach so viel, dass er diesen „Bildungsurlaub“ eigenmächtig erheblich verlängerte.

**August Kühnel** (\*1645 Delmenhorst, † um 1700 Kassel) wurde schon mit sechzehn Jahren als "Violdigambist" in die Hofkapelle des Fürsten Moritz von Sachsen-Zeitz aufgenommen. 1682 reiste er nach England, "umb zu erfahren waß vor die Viol d'gambisten /: weil die Viol d'gamba von Engellandt her kombt :/ da anzutreffen sein". Über Darmstadt, Weimar und Dresden kam er an den hessischen Hof nach Kassel, wo er von 1695 bis zu seinem Tod angestellt war. Seine stilistisch sehr vielfältige Sammlung von „14 Sonate ò Partite ad una o due viole da gamba, con il basso continuo“ erschien 1698 in Kassel im Druck.

## Allein Gott in der Höh' sei Ehr'

Allein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für seine Gnade,  
darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade!  
Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat, nun ist gross Fried' ohn' Unterlass, all' Fehd' hat nun ein Ende.

Wir beten an und loben dich, wir bringen Ehr' und danken,  
dass du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn' alles Wanken.  
Ganz unbegrenzt ist deine Macht; allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.

O Jesu Christe, Gottes Sohn, für uns ein Mensch geboren,  
gesandt von deines Vaters Thron, zu retten, was verloren:  
Lamm Gottes heilger Herr und Gott, nimm an die Bitt' von unsrer Not. Erbarm dich unser aller.

## Der Mensch vom Weibe geboren

Der Mensch vom Weibe geboren, lebt kurze, kurze Zeit und ist voller Unruhe.  
Er gehet auf wie eine Blume und fällt ab; fleucht wie ein Schatten und bleibet nicht.

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist das Leben, so dem Menschen wird gegeben.  
*Refrain:* Kaum ist er zur Welt geboren, ist er schon zum Tod erkoren.  
Seiner Tage aller Plage muss man sehen wie ein schneller Wind vergehen. ...  
Menschenkinder, weil sie Sünder, gehen zu Grunde in der unvermeinten Stunde. ...  
Wie die Nelken bald verwelken und verderben, so muss auch der Mensch hinsterven. ...  
Menschenleben, das fleucht eben wie ein Schatten, den wir an der Seite hatten. ...

## Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn, mein Jesu, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.  
Weil du mein Gott und Vater bist, dein Kind wirst du verlassen nicht, du väterliches Herz.  
Ich bin ein armer Erdenkloß, auf Erden weiß ich keinen Trost.

Ich dank dir, Christe, Gottes Sohn, dass du mich solch's erkennen lan durch dein göttliches Wort;  
verleih mir auch Beständigkeit zu meiner Seelen Seligkeit.

Lob, Ehr' und Preis sei dir gesagt, für alle dein erzeigt' Wohltat, und bitt' demütiglich,  
lass mich nicht von dein'm Angesicht verstoßen werden ewiglich.

## Unser Leben ist ein Schatten

Unser Leben ist ein Schatten auf Erden. Ich weiß wohl, dass unser Leben oft nur als ein Nebel ist.  
Sind wir doch zu jeder Frist von dem Tode hier umgeben.

Drum, ob's heute nicht geschicht, meinen Jesum lass ich nicht!

Sterb' ich bald, so komm ich aber von der Welt Beschwerlichkeit,

ruhe bis zur vollen Freud und weiß, dass im finstern Grabe Jesus ist mein helles Licht. Meinen Jesum lass ich nicht!

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe;  
und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

Weil du vom Tod erstanden bist, werd' ich im Grab nicht bleiben;

mein höchster Trost dein' Auffahrt ist, Tod'sfurcht kann sie vertreiben.

Denn wo du bist, da komm ich hin, dass ich stets bei dir leb und bin, drum fahr ich hin mit Freuden.



Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig ist der Menschen Leben!  
Wie ein Nebel bald entsteht und bald wiederum vergehet, so ist unser Leben, sehet!  
Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig sind der Menschen Sachen!  
Alles, alles, was wir sehen, das muss fallen und vergehen. Wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.  
Ach, Herr, lehr uns bedenken wohl, dass wir sind sterblich allzumal!  
Auch wir allhier keins Bleibens han, müssen alle davon: gelehrt, reich, jung oder schön, müssen alle davon.

## Herr, ich warte auf dein Heil

Herr, ich warte auf dein Heil.  
Ach wie sehnlich wart' ich der Zeit, wenn du, Herr, kommen wirst  
und mich aus diesem Herzeleid zu dir in Himmel führst.  
Ach, wie sehnlich wart' ich auf dich, o komm und hole mich!

## Herr, nun lässtest du deinen Diener in Friede fahren

Herr, nun lässtest du deinen Diener in Friede fahren, wie du gesaget hast:  
Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast für [vor] allen Völkern,  
ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volks Israel.

## Lieber Herr Gott, wecke uns auf

Lieber Herr Gott, wecke uns auf, dass wir bereit sein, wenn dein Sohn kommt,  
ihn mit Freuden zu empfangen und dir mit reinem Herzen zu dienen,  
durch denselbigen, deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herren. Amen.

## Allein Gott in der Höh' sei Ehr'

Allein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für seine Gnade,  
darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade!  
Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat, nun ist groß Fried' ohn' Unterlass, all' Fehd hat nun ein Ende.

Wir beten an und loben dich, wir bringen Ehr' und danken,  
dass du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn' alles Wanken.  
Ganz unbegrenzt ist deine Macht; allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.

O Jesu Christe, Gottes Sohn, für uns ein Mensch geboren,  
gesandt von deines Vaters Thron, zu retten, was verloren:  
Lamm Gottes heiliger Herr und Gott, nimm an die Bitt' von unsrer Not. Erbarm dich unser aller.

O Heiliger Geist du höchstes Gut, du allerheilsamst' Tröster:  
Vor Teufels G'walt fortan behüt', die Jesus Christ erlöste  
durch Marter, Qual und bitterm Tod. Wend ab all unser Leid und Not. Darauf wir uns verlassen.

**Brigitte Gasser** studierte Viola da gamba bei Jordi Savall an der Schola Cantorum Basiliensis. Sie konzertiert mit bekannten Ensembles in ganz Europa und wirkte bei zahlreichen Aufnahmen mit, etwa mit dem Concerto di Viole, The Earle his Viols, dem Ensemble Ferrara, dem Concerto Vocale, dem Parlement de musique und dem Ensemble Daedalus. Außerdem war sie an Opernprojekten in Genf, Basel und Innsbruck beteiligt.

**Ann Fahrni** ist in Vancouver geboren. Als Stipendiatin des Commonwealth Institutes studierte sie Musikwissenschaft am King's College in London, parallel dazu Gambe und später Violone. Eine rege Konzerttätigkeit führte sie in viele Länder Europas. Sie trat u.a. mit den Ensembles La Stravaganza Köln, Rheinische Kantorei, Neue Hofkapelle München, L'Arpa Festante, Akademie für Alte Musik Berlin und ad fontes auf.

**Matthias Spaeter** stammt aus Genf. Am Konservatorium Freiburg studierte er Gitarre und leitet dort inzwischen eine Gitarrenklasse. Daneben beschäftigte er sich selbstständig mit dem Spiel verschiedener Lauteninstrumente. In Konzerten und Aufnahmen ist er regelmäßig mit renommierten Ensembles und Dirigenten wie M. Corboz, J.C. Malgoire, Ph. Herreweghe, J. Savall zu hören.

**David Blunden** schloss sein Orgelstudium am Konservatorium seiner Heimatstadt Sydney mit Auszeichnung ab. Danach studierte er an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jean-Claude Zender, Andrea Marcon und Rudolf Lutz. 2001 war er Preisträger des Paul-Hofhaimer-Wettbewerbs in Innsbruck. Er konzertiert regelmäßig in Europa und Australien und ist zur Zeit Organist an der Heiliggeistkirche und der Anglikanischen Kirche in Basel.

**Reto Cuonz** besuchte nach dem Lehrerseminar die Kantorenschule bei Jakob Kobelt und anschließend die Dirigierklasse von Olga Géczy. An der Musikhochschule Zürich studierte er Violoncello bei Claude Starck. Bei Christophe Coin in Paris und an der Scola Cantorum Basiliensis spezialisierte er sich auf das Barockcello. Seine Konzerttätigkeit – vor allem im Quartett und Orchester „ad fontes“ – führte ihn in viele Länder Europas. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit wirkt Reto Cuonz als Kirchenmusiker, Chorleiter und Dirigent.

Das **Vocalensemble Hottingen Zürich** wurde 1997 von Reto Cuonz gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, als ausgewogen besetzte, flexible Formation anspruchsvolle Chorliteratur aufzuführen. Die Probenarbeit geschieht in erster Linie projektorientiert. Sein Repertoire reicht von Claudio Monteverdis Marienvesper über Kantaten und Motetten von Johann Sebastian Bach bis zum Deutschen Requiem von Brahms und Hugo Distlers Totentanz. Auch weltliche Werke zwischen Renaissance, Romantik und Volkstümlichem gehören dazu. Das Vocalensemble arbeitet eng mit der Kirchgemeinde Zürich-Hottingen zusammen und wirkt auch mehrmals im Jahr bei Gottesdiensten mit.

**Sängerinnen und Sänger:** Susanna Bär Briner, Hans Briner, Susanna Bucher\*, Martin Büssenschütt\*, Mirjam Caspers\*, Therese Cuonz-Rätz, Immanuel Dah, Sabine Felder, Benjamin Hartwig, Gerald Jödicke, Franziska Koller\*, Ariane Lüthi, Hans-Christof Maier, Béa Matt-Bipp, Sigrid Mönkeberg, Johannes Mure, Gabriel Piepke\*, Erwin Richard, Sabina Schacher, Fortunat Schmid, Katrin Schönenberger-Meier, Gaby Schoop, Jens Schulze, Claudia Spiess, Grazina Staniute Hagopian, Claude Théato.

\* **Favoritchor**

Wir danken der Kirchgemeinde Zürich-Hottingen für ihre Unterstützung.

Vocalensemble Hottingen Zürich, c/o Therese Cuonz-Rätz, Schützenstrasse 57, 8400 Winterthur, Tel. 052 222 64 61

Aktuelle Informationen über unsere Aktivitäten erhalten Sie auch im Internet: [www.vocalensemble-hottingen.ch](http://www.vocalensemble-hottingen.ch)

**Voranzeige:** Sonntag, 9. März 2008, 17.00 Uhr, Kreuzkirche Zürich-Hottingen, Dolderstrasse 50

### **Johann Sebastian Bach – Johannespassion BWV 247**

Monika Mauch *Sopran*, Alex Potter *Altus*, Hansjörg Mammel *Tenor* (Evangelist, Arien),  
Thomas Moser *Bass* (Jesus), Wolf Matthias Friedrich *Bass*, Ensemble ad fontes,  
Vocalensemble Hottingen Zürich, Reto Cuonz *Leitung*

Redaktion, Texte und Gestaltung des Programms: Hans-Christof Maier, Titelseite: Reto Cuonz.